

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

II. Quartal 2025

Stichtag 30.06.2025



Frank Willens in 20 dancers for the XX century and even more Foto: Uwe Stratmann

Gliederung

I. Projektbüro

- a) Aktuelles aus dem Projektbüro
- b) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionsförderung
- b) Förderung der Vorlaufausgaben

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

I. Projektbüro

a) Aktuelles aus dem Projektbüro

Die Projektleiterin Anke Vaupel hat, zusammen mit der Unternehmensberatung actori, einen Rahmenantrag zum Verfügungszeitraum erarbeitet.

Dieser Rahmenantrag erläutert den Fördermittelgebern die Sinnhaftigkeit einer Aufteilung des Gesamtprojektes in zwei Teile: „Bestandsbauten“ und „Neubau“.

Diese Teilung ermöglicht die Einreichung von prüffähigen Unterlagen gemäß einer abgeschlossenen Leitungsphase 3 für die Bestandsbauten zum Ende des Jahres 2025 und die Einreichung der prüffähigen Unterlagen für das Gesamtprojekt – also inklusive des Neubaus -, wie ursprünglich vom Fördermittelgeber gefordert, zum Ende 2026.

Am 04.06. hat ein Gespräch mit dem Ministerium der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Gebäudemanagement Wuppertal und den stadtinternen Ressorts Stadtentwicklung und Städtebau sowie dem Zentralen Fördermanagement stattgefunden. Das Vorhaben der Aufspaltung des Gesamtprojektes wurde vorgestellt und erläutert. Offene Fragen konnten größtenteils geklärt werden oder wurden als Arbeitsaufträge mitgenommen. Seitens der Bundesregierung wurde eine Beratung vor der finalen Antragstellung angeboten.

Stadtintern wird im Nachgang zum Termin eine weiterer Präzisierung der Unterlagen für das BKM vorgenommen werden.

Im Rahmen der Planung für die Veränderung der Anliefermöglichkeiten wird auch die Verkehrsführung der B7 und die Grundstückszufahrt überdacht. Hierzu hat am 22.05.2025 ein Abstimmungsgespräch stattgefunden. Durch das Gebäudemanagement Wuppertal wird nun ein Verkehrsgutachten ausgeschrieben und in Auftrag gegeben.

Die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen für die Bildung der Betriebsgesellschaft PBZ laufen noch.

b) Übergeordnetes

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal lädt die heimischen Bundes- und Landtagsabgeordneten regelmäßig zu Gesprächen ein, um über den Status quo zum Projekt zu berichten.

c) Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit über die Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

Auf der Website www.pinabauschzentrum.de wurden fortlaufend die neuen Projekte angekündigt. Aktuelle Meldungen zum Architekturwettbewerb, Pressemeldungen vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, der Pina Bausch Foundation und sonstige Aktivitäten der Vorlaufphase wurden veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es den Newsletter (rd. 2.300 Adressen) und regelmäßige Kommunikation über die sozialen Medien auf Instagram und Facebook.

Auf der Unterwebsite www.under-construction-wuppertal.de wurden ergänzend Detailinformationen zu zentralen Projekten des Pina Bausch Zentrums „under construction“ umfassend und tagesaktuell ergänzend zur Website www.pinabauschzentrum.de eingestellt. Dazu zählen insbesondere Programminformationen (Infos zu Stück / Veranstaltung, Beteiligte, Vitas etc.). Beide Websites wurden kontinuierlich erweitert.

Schwerpunkt waren im II. Quartal 2025 u.a. die Produktion

- **20 dancers for the XX century and even more** von Boris Charmatz und das
- Gastspiel von **Kontakthof - Echoes of '78** von Pina Bausch / Meryl Tankard beim Berliner Theatertreffen.

Weitere Produktionen und Programme waren u.a.:

- **Exposure** von Urban Arts Ensemble, verbunden mit einem Workshop mit den zeitgenössischen Tänzern und Rauf „Rubberlegz“ Yasit und Matt Lock aus Los Angeles.
- 14., 15., Kooperation **tanz nrw 25: THE DAY I BECAME A CLOUD**, Emanuele Soavi incompany
- 27.05. Förderverein Pina Bausch Zentrum - **The place to be – Architekturgeschichte des Wuppertaler Schauspielhauses**
- 04. und 05.04., deufert & plischke, Tanz-Projekt **Ballroom Bliss** (Kooperation Soweto, Oulu / Kulturhauptstadt 2026 und Wuppertal), neuartige (Ball-)Räume als Live-Art Kunstwerke.

In der Rubrik „Mediathek“ der Website www.pinabauschzentrum.de wurden Meldungen zu diesen Themen kommuniziert und auch als Pressemeldungen zweisprachig (de/en) versendet:

- 11.04.2025 Urban Arts Ensemble, tanz nrw und Charles Petersohn and The Children Of Zu Zu
- 13.05.2025 Pina Bausch Professur: „Black Ritual and Durational Action“ von Performance-Künstler und Bildhauer Miles Greenberg
- 27.05.2025 Charles Petersohn & The Zu Zu Family live im Pina Bausch Zentrum „under construction“

Präsentation des Vorhabens Pina Bausch Zentrums durch Bettina Milz, u.a.

- 09.04.2025 Präsentation bei der ISEK-Konferenz in der Kirche am Kolk,
- 26.04.2025 Buchpräsentation in Vertretung für Boris Charmatz gemeinsam mit Marietta Piekenbrock, Opernhaus Wuppertal

- 07.05.2025 Besuch Dachverband Tanz Deutschland, Vorstand und Mitglieder, im Rahmen von tanz nrw 2025.
- 08.05.2025 Präsentation bei Inner Wheel Wuppertal

Des Weiteren wurden über folgendes Programm auf der Webseite under-construction-wuppertal.de informiert:

- 04. + 05.04- **Ballroom Bliss** von deufert & plischke
- 12.04. **Tanzen mit Frank**, TTW
- 25., 26., 27.04. **20 dancers for the XX century and even more** von Boris Charmatz
- 26.04. **Nahaufnahme Boris Charmatz**
- 05.05. **Tanzworkshop** mit Rauf „Rubberlegz“ Yasit und Matt Luck
- 07.05. Urban Arts Ensemble Ruhr: **EXPOSURE**
- 14., 15.05. tanz nrw 25: **THE DAY I BECAME A CLOUD**
- 24.05. **Tanzen mit Rainer**, TTW
- 27.05. Förderverein Pina Bausch Zentrum, **The place to be – Architekturgeschichte des Wuppertaler Schauspielhauses**
- 31.05. **Charles Petersohn and The Zu Zu Family**

Forschungsprojekt INETRIM GESTALTEN

Weiterhin ist die Arbeit der Vorlaufphase nach dem Arbeitsprozess mit Prof. Barbara Büscher Teil der neuen Publikation im Rahmen des transdisziplinären Forschungsprojektes „Architektur und Raum für die Aufführungskünste“. Der neue Band der HMT Leipzig ist nun online im Open Access erschienen.

„Das [ARBEITSHEFT #6: INTERIM GESTALTEN](#) nimmt eine aktuelle Entwicklung zum Ausgangspunkt: aufgrund von vielfältig notwendigen Renovierungs-, Instandsetzungs- und technischen Erweiterungsarbeiten sind die Häuser von Theatern und anderen Künsten gezwungen, an einer Interimsspielstätte zu produzieren und zu präsentieren. Neben einigen grundlegenden Überlegungen zu den besonderen Bedingungen und Möglichkeiten temporärer Nutzungsweisen bilden vier Fallstudien den Kern der Publikation. Die Untersuchungen zum Staatstheater Kassel, Schauspielhaus Wuppertal, der neuen Gesellschaft für bildende Künste Berlin und dem Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin zeigen sehr unterschiedliche Bedingungen im Interim und verschiedene konzeptionelle Ansätze, die ästhetische, lokale und soziale Aspekte verbinden. Das Temporäre wird zu einer Möglichkeit, neue programmatische Setzungen auszuprobieren und mit veränderten Nachbarschaften einen neuen Zugang zum Programm des Hauses zu finden. Das Interim wird zum experimentierenden Spiel-Raum.“

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Auf Basis des Architektur-Vorentwurfs II fließen nun die Ergebnisse der TGA-Planer zur LPH 2 fortwährend in die Grundrisse und Schnitte der Planunterlagen ein, Leistungsangaben zu Fragen des Energiebedarfs ändern sich wöchentlich.

Zum Abgleich des Planungsstandes mit dem Tanztheater Wuppertal und der Pina Bausch Foundation fanden im Rahmen eines mehrtägigen Workshops vom 28.4.25 bis zum 30.4.2025 die Präsentationen der einzelnen Fachplanungen im Schauspielhaus statt.

Schwerpunkte der Präsentation waren der Neubau mit Multifunktionsraum, Performance-Hof und dem Gastronomie-Bereich.

Am 29.4.25 nutzten alle Planer die Gelegenheit den Sopp'schen Pavillon zu erkunden und fehlende Detail-Aufmaße zu ergänzen.

Herr Bausch erläuterte in einem Rundgang die Räumlichkeiten, die aktuell von der Foundation in der Gewerbeschulstraße genutzt werden und beantwortete offene Detailfragen der Architekten zu den unterschiedlichen Raumanforderungen.

Am Nachmittag fand dann ein intensiver Fachplanungsaustausch im Schauspielhaus statt.

Der erste Workshop mit der Kompetenz Akademie-Bau, Beratung, und allen Planern fand am Mittwoch, den 30.4.25, statt. Die Themen „Effizienzsteigerung bei Planungsaufgaben“ und „Beschleunigung der LPH 3“ mit dem Ziel den Förderantrag für die Bestandsgebäude bis zum Ende des Jahres 2025 einzureichen wurden vorgestellt, diskutiert und vereinbart.

Aus den Arbeitsergebnissen zur „Verbesserung der Planungseffizienz“ resultierend treffen sich nun alle Planer zum fachlichen Austausch zweiwöchentlich im Schauspielhaus - alle vier Wochen ist ebenfalls Herr Moeschel, ein deutscher Projektarchitekt von Diller Scofidio + Renfro aus New York, anwesend.

Im zweiten Workshop mit der Kompetenz Akademie-Bau wurde das Thema „Baukosten“ auf Grundlage einer „funktionsbasierten Methode zur Kostenoptimierung ohne die erforderliche Qualität und Leistung zu beeinträchtigen“ vorgestellt und mit allen Planern diskutiert.

Die möglichen Einsparpotentiale in den jeweiligen Gewerken wurden dann bis Ende Juni von den Planern ausgearbeitet und in einem weiteren Workshop zur Übernahme in die Planung überprüft.

b) Städtebau

Damit sich das Vorhaben perspektivisch in die Umgebung einbindet und von der Bevölkerung angenommen wird, ist eine hohe, der architektonischen Qualität angemessene, freiraumplanerische und städtebauliche Qualität sicherzustellen. Zur Erreichung dieses Ziels sieht die Vorentwurfsplanung eine geänderte Verkehrsführung auf dem Grundstück vor. Es ist erforderlich, dass aus verkehrsplanerischer und -rechtlicher Sicht überprüft wird, unter welchen planerischen, baulichen und finanziellen Aspekten der vorgelegte Vorentwurf realisierbar ist. Am 18.11.2024 hat ein

Entscheidungstermin auf Geschäftsbereichs-, Ressort- und Abteilungsleiter*innen Ebene stattgefunden. In diesem Termin wurde die Beauftragung einer verkehrlichen Untersuchung durch das Ressort Straßen und Verkehr vereinbart.

Das Ressort Straßen und Verkehr hat den Vorentwurf zur geänderten Verkehrsführung geprüft. Es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken an die Vorentwurfsplanung weiterzuentwickeln. Dennoch muss eine vertiefte Prüfung zu einer möglichen Umsetzbarkeit erfolgen. Dafür soll ein Anforderungsprofil für eine Verkehrsuntersuchung erstellt werden, um die Planungsleistungen extern zu vergeben.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Planungskonferenzen ist vorgesehen, die Freianlagenplanung am 01.07.2025 den zuständigen Fachämtern vorzustellen, um deren fachliche Stellungnahme einzuholen.

Städtebauliche Entwicklungen im Umfeld

Das Verfahren zur Entwicklung des **AOK-Geländes** ruht weiterhin.

Mit dem Bau der **Dampfumformstation** soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 begonnen werden. Abstimmungen zur Planung laufen. Durch die WSW wurden erste Ausschreibungen veröffentlicht.

Zur **Aufwertung des Umfelds** des künftigen Pina Bausch Zentrums soll ein städtebaulicher Rahmenplan in Auftrag gegeben werden. Der Rahmenplan soll für mehrere Bereiche (Plätze/ Freiräume/ Verkehrsflächen) detaillierte Planungsansätze darstellen. Die Finanzierung der Planungsleistungen ist nicht sichergestellt, bildet jedoch die Grundlage für eine Beauftragung. Die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2026/2027 ist in zwei Stufen unterteilt. Eine Anmeldung des Teilprojekts „städtebauliche Integration Kulturinsel“ ist in der 2. Stufe der Investitionsplanung möglich. Diese erfolgt voraussichtlich Ende Juli 2025. Eine Kostenschätzung und grobe Abgrenzung des Umfelds wurden erstellt.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Hierzu gab es im II. Quartal 2025 seitens des ZFM keine Veränderungen.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Für das Jahr 2023

Die abgeschlossene Prüfung des Schlussverwendungsnachweises seitens der Bezirksregierung ergab keine Beanstandungen.

Für das Jahr 2024

Der Schlussverwendungsnachweis wurde bei den Fördergebern fristgerecht eingereicht.

Für das Jahr 2025

Hierzu gab es im II. Quartal 2025 keine Veränderungen.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass der Betrieb des Pina Bausch Zentrums durch eine GmbH erfolgen soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten, wie z.B. die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft sowie die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer, sind noch zu klären.

Hierzu wurde bereits mit der Entwicklung des Gesellschaftsvertrages begonnen, in dem erforderliche Entscheidungsbedarfe zu den einzelnen Regelungen herausgearbeitet und dargestellt wurden. Einerseits soll es dadurch ermöglicht werden, in den weiteren Gesprächen bereits Einigung zu einzelnen Punkten zu erreichen und zum anderen die Punkte zeitnah und ausführlicher zu diskutieren, die komplexer und ggf. auch zusammen mit der Sollstruktur zu betrachten sind.

In den Abstimmungsgesprächen mit dem Land NRW als voraussichtlichen Mitgesellschafter, wurde auch die bisher geplante Vorgehensweise (erst Ratsbeschluss in Wuppertal, dann Erstellung eines Businessplanes und Prüfung und Entscheidung durch das Land NRW) noch einmal diskutiert. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Entscheidungen auf Basis sämtlicher Dokumente (Gesellschaftsvertrag, Wirtschaftsplan, Businessplan) und auch parallel bei Stadt und Land getroffen werden sollen.

Im Rahmen der Sitzung des Lenkungsausschusses am 09.05.2023 wurde über das geplante weitere Vorgehen informiert. Ziel war es, alle notwendigen Unterlagen für die Betriebsgesellschaft zu erarbeiten. Dies sollte auf Basis der folgenden fünf Module erfolgen:

1. Künstlerische Inhalte
2. Governance
3. Stellenplan
4. Businessplanung
5. Gesellschaftsvertrag

Zu den einzelnen Modulen haben bis Juni 2024 Workshops stattgefunden.

Einzelne noch nicht abschließend geklärte Sachverhalte werden aktuell noch im Nachgang bilateral abgestimmt.

Hierzu laufen derzeit noch Abstimmungen mit dem GMW. Außerdem sind weitere Klärungsgespräche mit der Pina Bausch Foundation und dem Land notwendig.

Die Fertigstellung der notwendigen Unterlagen ist bis zur Sommerpause 2026 vorgesehen.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

Um das Pina Bausch Zentrum bis zu seiner geplanten Eröffnung strategisch, inhaltlich, strukturell und organisatorisch vorzubereiten, zu vernetzen, sowie sichtbar zu machen, hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit der Pina Bausch Foundation und dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und mit der finanziellen Unterstützung von Stadt, Land und Bund einen als Vorlaufphase bezeichneten dynamischen Prozess initiiert, der von Bettina Milz als inhaltliche Koordinatorin geleitet wird. Bis zur Gründung einer eigenständigen GmbH oder dem Ausbau einer bestehenden GmbH für die Betriebsgesellschaft des Pina Bausch Zentrum wurde die administrative Umsetzung des Projektes (Verträge, Controlling, Abrechnungen etc.) zunächst von der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH übernommen. Ab dem 01.05.2024 ist die Leitung und inhaltliche Koordination in die Stabsstelle Pina Bausch Zentrum bei der Stadt Wuppertal, GB 2.2. Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung, Stadtdirektor Matthias Nocke, gewechselt.

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum

Kontaktthof – Echoes of '78

20 dancers for the XX century and even more von Boris Charmatz

Vorbereitung und Proben zur Produktion

20 danseurs pour le XXe siècle präsentiert ein lebendiges Archiv. Zwanzig Tänzerinnen und Tänzer interpretieren neu berühmte, bejubelte oder vergessene Soli moderner oder postmoderner Künstlerinnen und Künstler aus dem vergangenen Jahrhundert bis heute, eignen sie sich an, übertragen, erklären und performen sie erneut. Jeder Interpret präsentiert somit sein eigenes Museum: Der Körper ist der ultimative Raum für ein Museum des Tanzes. Dieses Projekt ist mehr als ein Erbe, es geht um eine Art Archäologie: Es versucht, Gesten aus der Vergangenheit zu extrahieren, die von den Tänzerinnen und Tänzern in der Gegenwart restauriert und neu interpretiert werden. **20 danseurs pour le XXe siècle** bietet eine ungeordnete Annäherung an die Geschichte: Die Tänzerinnen und Tänzer führen ihre Aufgaben aus und machen gleichzeitig das, worauf sie gerade Lust haben, zum Beispiel erfinden, zeichnen, produzieren, aus dem Gedächtnis und ausgehend von ihrer Kenntnis historischer Solostücke, ihren eigenen Bewegungsgewohnheiten, ihrem Zustand usw. Es handelt sich um eine Suche, ein Nachforschen, eine museologische Annäherung an ein neues Genre. Die an diesem Projekt beteiligten Tänzer*innen, Performer*innen und Schauspieler*innen können die von ihnen gewünschten Solowerke frei wählen, um sie in Erinnerung zu rufen, weiterzugeben, zu diskutieren, neu zu gestalten, zu reproduzieren und sie sich erneut anzueignen. Sie können die Form einer freien Neuaneignung oder einer respektvollen Hommage haben. Es gibt keine Bühne, da das Projekt auf der Mobilität und der Fluidität der Tänzerinnen und Tänzer basiert: kein festes Programm, kein vorgesehener Zeitplan. Keiner weiß genau, wann und wo er was präsentieren wird. Doch alle sollen umherschlendern, sich austauschen, kommentieren.

Konzeptionelle Notiz, Boris Charmatz

2020 ging Boris Charmatz bei den Aufführungen im Théâtre du Châtelet über die Grenzen des 20. Jahrhunderts hinaus bis in unsere Gegenwart und fügte zu dieser Geschichte in Bewegung ein weiteres Kapitel hinzu: **20 danseurs pour le XXe siècle et plus encore...** 20 Tänzerinnen und Tänzer für das 20. Jahrhundert und darüber hinaus.

Kontaktthof - Echoes of '78 von Pina Bausch / Meryl Tankard

Gastspiel beim Berliner Theatertreffen am 13. bis 15. Mai 2025

Das Stück **Kontaktthof** von 1978 ist eines der Schlüsselwerke von Pina Bausch und entstand zu einer Zeit, als ihre Arbeit gerade erst begann, internationale Aufmerksamkeit zu erregen. Es heißt, Pina habe sich oft ausgemalt, wie es wohl wäre, ihre Originalbesetzung das Stück in viel höherem Alter tanzen zu sehen. Jetzt, 46 Jahre später entwickelt die Choreografin Meryl Tankard, selbst eine der zentralen Protagonist*innen der Originalbesetzung, eine Neubegegnung mit **Kontaktthof** als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums.

Kontaktthof – Echoes of '78 ist eine Produktion von Sadler's Wells, Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Sie wird koproduziert mit Amare-The Hague, LAC Lugano Arte e Cultura, Festspielhaus St. Pölten, Seongnam Arts Center und China Shanghai International Arts Festival und wird als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums realisiert.

Opernhaus Wuppertal, Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal

b) Pina Bausch Foundation

Für das Kalenderjahr 2025 hat die Pina Bausch Foundation keine Mittel aus der Förderung der Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums beantragt, um Risiken zu minimieren, die aus einer sehr späten oder ausfallenden Auszahlung resultieren. In den letzten Jahren erhielt die Foundation die beantragten Mittel in der Regel erst gegen Ende des Förderzeitraumes, nachdem in den Jahren 2018 und 2019 zugesagte Förderungen im letzten Moment doch nicht ausgezahlt wurden, obwohl sämtliche Kosten bereits angefallen waren. Die Foundation finanziert sich überwiegend aus Projektfördermitteln und kann Aktivitäten nur in sehr begrenztem Umfang vorfinanzieren und Förderausfälle zur Unzeit nicht riskieren.

Kontakthof – Echoes of '78

Der Erfolg der Neubegrennung mit Pina Bauschs Stück **Kontakthof** unter Leitung von Meryl Tankard setzte sich nach der Wuppertaler Uraufführung 2024 beim Theatertreffen in Berlin fort. Diese besondere Produktion zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums, für die die Pina Bausch Foundation das Londoner Sadler's Wells sowie das Tanztheater Wuppertal als Partner gewinnen konnte, war als eine der 10 bemerkenswertesten aus über 700 Produktionen im deutschsprachigen Raum eingeladen. **Kontakthof – Echoes of '78** ist eine Begegnung mit Bauschs bahnbrechendem Werk **Kontakthof** von 1978, konzipiert und inszeniert von Meryl Tankard, selbst eine der Hauptprotagonist*innen der Uraufführung. Für diese einzigartige Produktion kommt Tankard mit anderen Tänzer*innen der Originalbesetzung wieder zusammen.

Die drei Vorstellungen – alle weit im Vorhinein ausverkauft – erregten großen Medienandrang, mehr als 160 Pressevertreter*innen sahen die Inszenierung. Diese Einladung erzeugte sehr wichtige Sichtbarkeit in Berlin. Der Bund fördert nicht nur die Arbeit der Foundation seit Anbeginn, sondern soll auch den Bau des Pina Bausch Zentrums maßgeblich mitfinanzieren.

Wie Meryl Tankard Videoaufnahmen von 1978 als Projektionen auf der Bühne einsetzt, zeigt eindrücklich, wie das Pina Bausch Archiv kreativ für neue Produktionen genutzt werden und so wirklich lebendig mit dem Heute kommunizieren kann.

Ab Herbst steht eine Reihe weiterer Gastspiele an, unter anderem in St. Pölten (Österreich), Den Haag (Niederlande), Shanghai (China), London (Vereinigtes Königreich) und Lugano (Schweiz). Im Juni 2026 soll die Produktion dann erneut in Wuppertal gezeigt werden.

Pina auf der Bühne – Zukunft des Repertoires

Im Frühjahr setzte das Bayerische Staatsballett in München die Einstudierung von **Das Frühlingsopfer** fort. Ein erster Probenblock hatte bereits im Herbst 2024 stattgefunden. Das Stück wurde vor ausverkauftem Haus während der Ballettwoche vom 10. bis 16. April 2025 sechsmal im Dreierabend **Wings of Memory** zusammen mit Bella Figura von Jiří Kylián und Faun von Sidi Larbi Cherkaoui aufgeführt.

Pina Bausch Labs

Mit den Pina Bausch Labs schafft die Foundation Workshop-Angebote, bei denen Schüler*innen, Studierende, (Pre-)Professionals und andere Interessierte in das Werk von Pina Bausch eintauchen und unter Anleitung choreografisches Material ausprobieren können. In verschiedenen Bildungsk Kooperationen mit Partnern in Schweden, Frankreich, Italien, Deutschland, in der Türkei und in Kanada konnten im zweiten Quartal insgesamt sechs Pina Bausch Labs erfolgreich realisiert werden. Tanzstudierende, professionelle freischaffende Tänzer*innen, aber auch interessierte Laien konnten Ausschnitte aus Stücken wie **Kontakthof**, **Viktor**, **Palermo** und **Das Frühlingsopfer** lernen und mit dem eigenen Körper ausprobieren.

An diesen Institutionen wurde im 2. Quartal 2025 ein Pina Bausch Lab realisiert:

- DA Dansalliansen AB, Nacka, Schweden
- Professional Dance Training French Riviera (PDTFR), Grasse, Frankreich
- Art Garage, Neapel, Italien
- No Tiyatro & Vajra Theatre, Istanbul, Türkei
- Danse à la Carte, Montreal, Kanada
- Folkwang Universität der Künste, Essen, Deutschland

FSJ Kultur in der Pina Bausch Foundation

Bereits zum zweiten Mal beteiligt sich die Foundation am Programm „Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur“ und wird ab August 2025 wieder für 12 Monate Einsatzstelle für eine*n Freiwillige*n sein. Der Freiwilligendienst im kulturellen Bereich ermöglicht jungen Menschen, den Arbeitsalltag in einer Kulturinstitution sowie verschiedene Berufsbilder intensiv kennenzulernen. Die Freiwilligen können ausprobieren, welche Aufgaben und Tätigkeiten gut zu ihnen passen und in der Planung und Durchführung eigener Projekte ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken. Gleichzeitig bietet das FSJ den Einsatzstellen die Möglichkeit, neue, junge Sichtweisen auf die eigene Arbeit und Projekte zu erhalten. Im April und Mai liefen in der Foundation Kennenlern- und Auswahlgespräche mit interessierten jungen Erwachsenen, die dann im Juni erfolgreich abgeschlossen werden konnten: Ab Ende August 2025 startet eine neue Kollegin den Freiwilligendienst in der Pina Bausch Foundation.

Kooperation „Pina Bausch x Resonance: Moving Forward“ – Seminar für Studierende des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz, Köln

Durch eine Kooperation des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz, des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation erhielten Tanzstudierende der HfMT Köln im Sommersemester 2025 Einblicke in das Werk von Pina Bausch. Die Foundation stellte sich den Studierenden im Rahmen einer Archivführung und einer Präsentation über das digitale Archiv vor. Außerdem besuchten die Studierenden Aufführungen und Proben im Tanztheater Wuppertal. Das

Seminar stellte auch die Frage in den Mittelpunkt, wie junge Tanzschaffende mit einem Tanzerbe umgehen können und welche Rolle es in ihrer eigenen künstlerischen Arbeit spielen kann. Beim gemeinsamen Abschluss im Juni wurden die Erfahrungen in individuelle künstlerische Statements übersetzt und gegenseitig vorgestellt.

c) Produktionszentrum

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeldes der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Im I. Quartal waren folgende Produktionen im Fokus:

- **Ballroom Bliss von deufert & plischke**, 04. und 05.04.2025 im Schauspielhaus
Das Tanz-Projekt Ballroom Bliss bringt 2025 und 2026 in Wuppertal sowie im südafrikanischen Soweto und im nordfinnischen Oulu (Kulturhauptstadt 2026) scheinbar gegensätzliche Tanzstile und Communities zusammen und lässt neuartige (Ball-)Räume als Live-Art Kunstwerke entstehen.

In einer Kombination aus Ballroom und Live-Konzert haben deufert & plischke Menschen zwischen 5 und 99 Jahren eingeladen, mit allen Sinnen in die Sphären des Tanzes einzutauchen! Ballroom Bliss Wuppertal ist der Auftakt zu einer Reihe von Happenings von deufert & plischke, die den Tanz als gemeinschaftsstiftendes Phänomen in den Mittelpunkt stellen und den Fokus auf Interaktion, Dialog und Prozess legen. Der ca. 70-minütige Abend verbindet live-elektronische Musik mit einer Mischung aus Geschichten, Begegnungen und natürlich viel Bewegung, die von allen gemeinsam gestaltet wird und feierlich ausklingt.

- **Charles Petersohn and The Zu Zu Family**, 31.05.25
Release Konzert zur Veröffentlichung der neuen Platte **Children Of Zu Zu** von Charles Petersohn. Die erste Veröffentlichung seit 18 Jahren – ein internationaler Restart.

Der Musiker, Sound Designer, DJ, Kurator und Veranstalter Charles Petersohn wagt mit dieser Platte, auf der er mit sechs Stücken eine enorme musikalische Stilbreite vereint, den wiederholten Sprung in die internationalen Musikwelten. Die Vorschuss-Lorbeeren aus England, Frankreich, Japan und andernorts kurz nach der Veröffentlichung lesen sich sehr verheißungsvoll. Am Samstag, 31. Mai, hat er diese Musik mit seiner neuen sechsköpfigen Band **The Zu Zu Family** live im Pina Bausch Zentrum under construction zelebriert. Maria Basel (Keyboards), Antonia Nickel (Drums), Maxime von Kobinski (Perkussion), Amaka aka AdaSoul (Stimme), Luca Greco (Mix + Samples) und Charles Petersohn (Digital Bass + Stimme) werden neben den Stücken des Albums auch unveröffentlichte Songs im Atrium des ehemaligen Schauspielhaus Foyers spielen.

d) Forum Wupperbogen

Das künftige Pina Bausch Zentrum soll Partizipation auf allen Handlungsebenen großschreiben. Mit dem Forum Wupperbogen erproben Tanztheater und Foundation verschiedene Formen der Teilhabe.

Konkrete Projekte waren zahlreiche Kooperationen (siehe oben) und u.a.:

Fortsetzung des Projektes „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“ (06. – 30.03.2025)

Aus dem Arbeitsprozess rund um das Projekt „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“, einer Kooperation zwischen **Wohnen in der Politik** und dem Pina Bausch Zentrum, ist ab April 2025 ein kontinuierlicher Arbeitsprozess entstanden. **Wohnen in der Politik** ist eine Zusammenarbeit des Masterstudiengangs **Public Interest Design** der Bergischen Universität Wuppertal, des Regisseurs und Schauspielers Olaf Reitz und des Kommunikationszentrums die börse. Als Ergebnis des Workshops zu Visionen eines künftiges Pina Bausch Zentrums werden jeweils am 15. des Monats alle Workshopteilnehmenden und weitere Interessierte zu einem Plenum eingeladen und verschiedene Arbeitsgruppen gegründet.

Die Themen in Kürze:

- Berücksichtigung der Diversität der Stadtgesellschaft in Struktur, Programm, Inhalt, Personal,
- Aufwertung und Erfahrung des Wupperufers, Erlebnisweg Wupperufer,
- Anregung der Menschen zu eigener kreativer Tätigkeit in u.a. Musik, Text, Tanz,
- Bau Tanzdeck vor dem Schauspielhaus und Begrünung,
- Umgang mit dem Underground, Erhalt,
- Gremium Wupperbogen, Vertretungsstruktur der Stadtgesellschaft,
- Finanzierung von zukünftigen partizipativen Projekten.

Hintergrund: Mit dem Pina Bausch Zentrum verbindet sich die Vision einer neuen und anderen Kulturstätte, die offener, vielfältiger und zugänglicher ist als vergleichbare Institutionen. Das alte Schauspielhaus und der angrenzende Sopp'sche Pavillon werden saniert; ein Neubau entsteht. Neben dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, dem Archiv der Pina Bausch Foundation und dem Produktionszentrum soll auch die Stadtgesellschaft ein integraler Teil des Zentrums sein. Diese vier Bausteine werden zusammengeführt und ein Ganzes werden. Und: Es soll mehr sein als die Summe seiner Einzelteile.

Doch wie wird aus den vier Teilen ein Ganzes? Wie sieht sie aus, die Kulturinstitution von morgen? Wo sind die Schnittstellen der Einzelteile, wo die Parallelwelten? Und wo ist der Unterschied zu bestehenden Institutionen? Was sind die Wünsche an einen Kulturort von morgen?

Die Menschen der Stadt waren eingeladen, um gemeinsam diesen Fragen nachzugehen und konkrete Vorstellungen der neuen und anderen Kulturinstitution zu entwickeln. Hierfür wurde in einer unterhaltsamen und gleichzeitig informierenden Veranstaltungsreihe entlang der Wuppertaler Talachse der bisheriger Werdegang des Pina Bausch Zentrums vorgestellt: **Was bisher geschah.**

Beim zweitägigen Workshop **Was geschehen sein wird** entwickelten alle interessierten Beteiligten konkrete Inhalte und Anwendungen für das zukünftige Pina Bausch Zentrum. Der Fokus lag dabei auf dem sogenannten **Forum Wupperbogen**, dem Baustein, der die Stadtgesellschaft zur kreativen und aktiven Teilhabe einlädt.